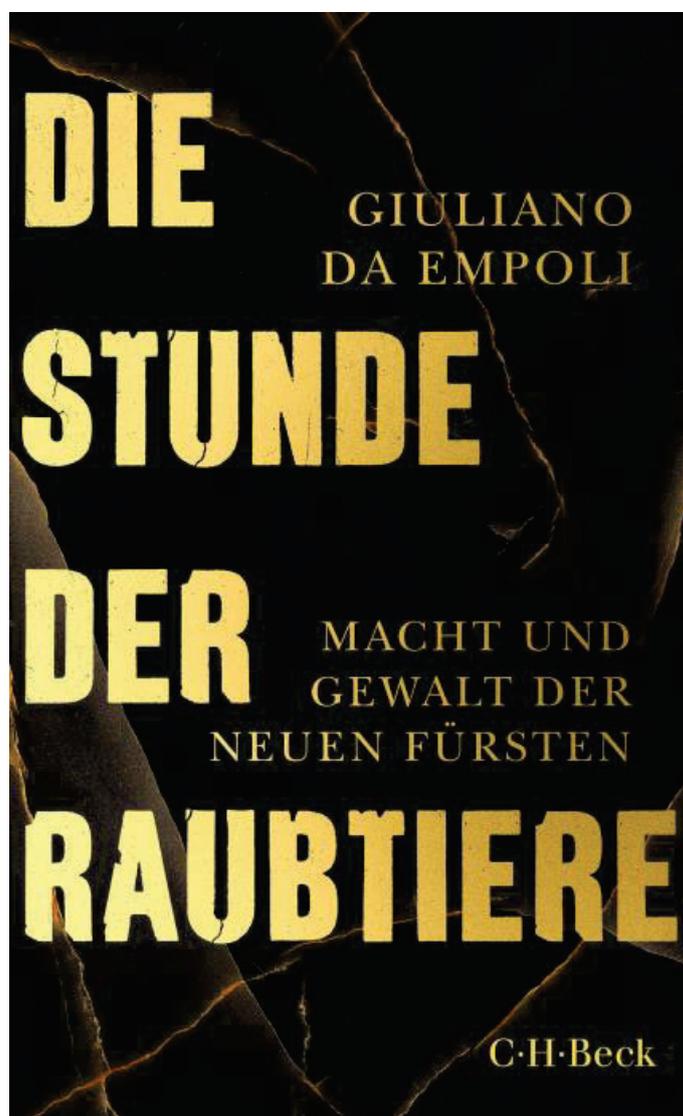


Unverkäufliche Leseprobe



Giuliano da Empoli
Die Stunde der Raubtiere
Macht und Gewalt der neuen Fürsten

2025. 127 S.
ISBN 978-3-406-83821-7

Weitere Informationen finden Sie hier:
<https://www.chbeck.de/38898663>

C·H·Beck

PAPERBACK

Der SPIEGEL-Bestsellerautor Giuliano da Empoli unternimmt in seinem neuen Buch eine genauso fesselnde wie erschreckende Reise zu den Schaltzentren der autokratischen Macht: vom Weißen Haus des erratischen Donald Trump zu den dunklen Tech-Lords des Silicon Valley, wo die Künstliche Intelligenz außer Kontrolle geraten ist, vom Sitz der Vereinten Nationen in New York, wo hunderte durchtriebene Handwerker der Macht auf engstem Raum ihre Interessen durchzusetzen versuchen, zum Ritz-Carlton in Riad, wo der saudische Kronprinz mit seinen Konkurrenten um die Macht im Staat in einer Nacht-und-Nebel-Aktion kurzen Prozess macht.

Giuliano da Empoli ist ein italo-schweizerischer Schriftsteller und Wissenschaftler. Er ist der Gründer von Volta, einem pro-europäischen Think Tank mit Sitz in Mailand, und Professor für Vergleichende Politikwissenschaft an der renommierten Sciences Po in Paris. Zuvor war er stellvertretender Bürgermeister für Kultur in Florenz und Berater des italienischen Ministerpräsidenten Renzi. Er ist Autor zahlreicher, international veröffentlichter Essays. Sein Roman «Der Magier im Kreml» (C.H.Beck, 2023) ist in 32 Sprachen übersetzt. Er wurde in Frankreich über 850 000-mal verkauft und war auch in Deutschland ein Bestseller.

GIULIANO
DA EMPOLI

**DIE
STUNDE
DER
RAUBTIERE**

Aus dem Französischen von
Michaela Meßner

C.H.BECK

Titel der französischen Originalausgabe:
«L'heure des prédateurs»
Copyright © Éditions Gallimard, Paris, 2025

Für die deutsche Ausgabe:

Originalausgabe

© Verlag C.H.Beck GmbH & Co. KG, München 2025

Wilhelmstraße 9, 80801 München, info@beck.de

Alle urheberrechtlichen Nutzungsrechte bleiben vorbehalten.

Der Verlag behält sich auch das Recht vor, Vervielfältigungen dieses Werks zum Zwecke des Text and Data Mining vorzunehmen.

www.chbeck.de

Umschlaggestaltung: geviert.com, Michaela Kneißl

Umschlagabbildung: Jordan parcost, shutterstock

Satz: C.H.Beck.Media.Solutions, Nördlingen

Druck und Bindung: Druckerei C.H.Beck, Nördlingen

Printed in Germany

ISBN 978 3 406 83821 7



verantwortungsbewusst produziert

www.chbeck.de/nachhaltig

produktsicherheit.beck.de

Unter den Helden, deren exemplarisches Leben Plutarch
uns schildert, sind Edelleute ziemlich selten.

CURZIO MALAPARTE

Als in die Hauptstadt des Aztekenreiches erste Nachrichten von Hernán Cortés' Landung gelangten, rief Moctezuma II. sogleich seine engsten Berater zusammen. Welche Haltung sollte man gegenüber diesen unerwarteten Besuchern einnehmen, die an Bord merkwürdiger schwimmender Städte von wer weiß woher gekommen waren?

Einige waren der Ansicht, man müsse die Eindringlinge auf der Stelle abwehren. Es wäre für die Truppen des Herrschers keine schwere Aufgabe gewesen, mit ein paar Hundertschaften dreister Kerle fertig zu werden, die es gewagt hatten, das Land des aztekischen Dreibunds zu betreten, ohne dass man sie eingeladen hätte. Wenn man den ersten Berichten über die Fremdlinge Glauben schenken wollte, besaßen sie übernatürliche Kräfte: Sie waren nahezu vollständig von Metall bedeckt, sodass noch die spitzesten Pfeile abprallten. Sie ritten auf großen, hirschähnlichen Tieren, die ihnen blind gehorchten. Und vor allem waren sie die Herren des Feueratems und des Blasrohrdonners, mit dem sie alle, die sich ihrem Willen widersetzen, töten konnten. Und wenn es doch keine tollkühnen Barbaren waren, sondern Götter? Und wenn ihr Anführer, weiß, bärtig, mit einem glänzenden Helm bestückt, der einst vertriebene Gott wäre, die gefiederte Schlange Quetzalcóatl, die in ihr Land zurückkehrte?

In der Zwickmühle einander widersprechender Meinungen

tat der Herrscher, was Politiker aller Zeiten in solchen Situationen tun: Er entschied, sich nicht zu entscheiden. Er schickte mit Geschenken beladene Botschafter zu den Fremden, um sie mit dem Glanz seiner Herrschaft zu beeindrucken, verbot ihnen jedoch, die Hauptstadt zu betreten. Das Ergebnis war, was in allen Zeiten aus dergleichen Zögerlichkeit hervorgeht: Während Moctezuma den Krieg um den Preis der Schande verhindern wollte, bekam er am Ende die Schande und den Krieg.

Im Lauf der letzten drei Jahrzehnte haben die Politiker der westlichen Demokratien sich gegenüber den Tech-Konquistadoren ganz wie die Azteken des 16. Jahrhunderts verhalten. Konfrontiert mit Blitz und Donner des Internets, der sozialen Netzwerke und der KI, unterwarfen sie sich in der Hoffnung, ein wenig Feenstaub werde auch auf sie niedergehen.

Ich weiß nicht, wie oft ich schon Degradierungsritualen dieser Art beigewohnt habe. In egal welcher Hauptstadt wiederholt sich die immergleiche Szene. Der Oligarch steigt aus seinem Privatjet, einigermmaßen mies gelaunt darüber, dass man ihn zwingt, seine Zeit mit einem obsoleten Stammesführer vergeuden zu müssen, statt sie nutzbringender zur Verfolgung irgendwelcher posthumanen Zwecke einzusetzen. Nachdem er ihn mit großem Pomp unter Goldverzierungen empfangen hat, nutzt der Politiker einen Großteil der kurzen Privatunterredung, um inständig die Einrichtung irgendeines Forschungszentrums oder KI-Laboratoriums zu erbitten, und gibt sich am Ende mit einem auf die Schnelle geschossenen Selfie zufrieden.

Wie bei Moctezuma hat die Fügsamkeit unserer Regierungsvertreter zur Sicherung ihres Überlebens nicht ausgereicht: Solange sie sich noch in einer unterlegenen Position befanden, respek-

tierten die Konquistadoren scheinbar deren Autorität, setzten danach aber schrittweise ihre Herrschaft durch. Heute hat die Stunde der Raubtiere geschlagen, und die Dinge entwickeln sich überall auf eine Weise, dass «mit Eisen und Feuer besprochen und erledigt [wird], was einmal besprochen und erledigt werden muss».¹

*

Dieses kleine Buch schildert jene Ereignisse aus der Sicht eines aztekischen Schreibers und auf seine eigene Weise: eher in Bildern als in Begriffen. Es versucht den Atem einer Welt in dem Augenblick einzufangen, in dem sie in den Abgrund stürzt – und die eiskalte Machtergreifung einer anderen, die an ihre Stelle tritt.

Mehr Informationen zu diesem und vielen weiteren Büchern aus dem Verlag C.H.Beck finden Sie unter: www.chbeck.de